

Erziehung der Jugend -

Sache aller Genossen

Die Grundfragen unserer Politik, wie sie auf dem VII. Parteitag dargelegt wurden, sind über einen längeren Zeitraum hinweg mit allen Genossen, ja mit der gesamten Bevölkerung systematisch zu diskutieren, um durch größere Klarheit eine aktivere und bewußtere Mitarbeit zu erreichen. Gilt dieser Grundsatz für die Arbeit mit den Bürgern insgesamt, so gilt er um so mehr für die Arbeit mit der Jugend.

Das Sekretariat der Kreisleitung Arnstadt ist davon ausgegangen. Es hat in der langfristigen Planung der Parteiarbeit bis zum 20. Jahrestag unserer Republik den Grundsatz beachtet, daß die Jugendpolitik unserer Partei ein Teil ihrer Gesamtpolitik und daß die Arbeit mit der Jugend von der Generallinie unserer Partei abzuleiten ist.

Es genügt unserer Meinung nach heute nicht mehr, von Zeit zu Zeit in den Leitungen unserer Partei zur Arbeit mit der Jugend Stellung zu nehmen, es kommt vielmehr darauf an, bei der Durchsetzung jeder Aufgabe Schlußfolgerungen für die Arbeit mit der Jugend zu ziehen.

Am Beispiel der langfristigen Planung der Par-

teiarbeit in unserem Kreis soll gezeigt werden, wie wir die Aufgaben zur Durchsetzung der Jugendpolitik unserer Partei anpacken und lösen.

An erster Stelle steht dabei die Unterstützung der Kreisorganisation der FDJ; denn wir sind uns darüber im klaren, daß die Jugendorganisation komplizierte und vielfältige Aufgaben zu lösen hat, wozu sie der ständigen Hilfe der Partei bedarf. Die wirksamste Unterstützung sehen wir darin, der Kreisleitung der FDJ zu helfen, auf der Grundlage zentraler Beschlüsse die richtige Aufgabenstellung im Kreis und die Wege zu ihrer Verwirklichung herauszuarbeiten und gleichzeitig die Hilfe unserer Parteiorganisationen dafür zu organisieren.

In der Industrie unseres Kreises betrachten wir für die Parteiarbeit die volkseigenen Betriebe RFT-Fernmeldewerk Arnstadt und Gelenkwellenwerk Stadtilm als die Schwerpunkte, weil sie zu den Betrieben gehören, die das ökonomische System als Ganzes zu erproben und durchzusetzen haben.

Das Sekretariat unserer Kreisleitung setzte in beiden Schwerpunktbetrieben Arbeitsgruppen

Über die Kunst der Führung * Ober die Kunst der Führung

Mit Interesse haben wir die Artikel der Genossen Meurer und Eberlein unter der Rubrik „Über die Kunst der Führung“ (Neuer Weg, Heft 4 und 5) gelesen.

Wir stimmen den Darlegungen des Genossen Eberlein über die Notwendigkeit eines langfristigen Planes zu. Wir konzipierten deshalb mit Unterstützung der Bezirksleitung einen Plan der Parteiarbeit für den Zeitraum bis zum 20. Jahrestag der DDR.

Unser Kreis Schönebeck zählt mit

Auf
Schwer-
punkte
orientiert

seinen 100 000 Einwohnern, seinen großen sozialistischen Industriebetrieben und seiner intensiven und umfangreichen sozialistischen Landwirtschaft mit zu den bedeutendsten Kreisen des Bezirkes Magdeburg. Im Perspektivplan des Bezirkes und im Perspektivplan des Kreises sind zum Beispiel solche wichtigen Aufgaben vorgesehen:

— Das Traktorenwerk Schönebeck ist zum alleinigen Finalproduzenten für Radtraktoren in der DDR auszubauen. Das Dieselmotorenwerk muß dazu